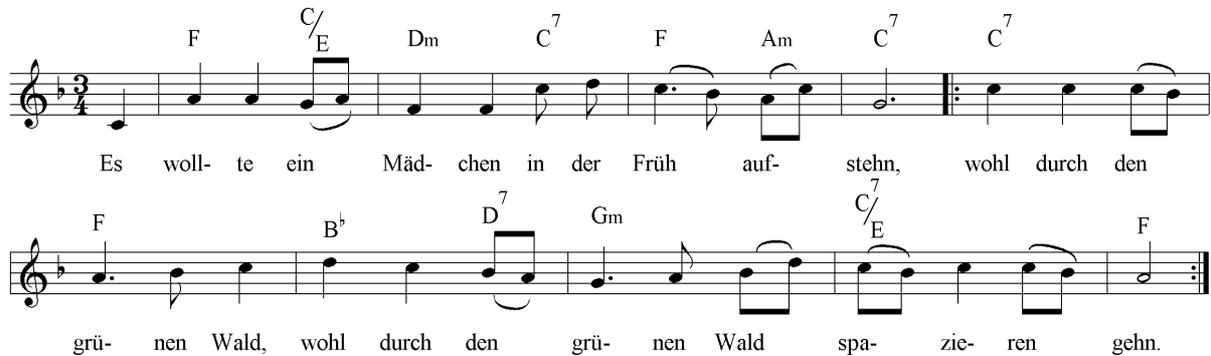


DER TODWUNDE KNABE

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 1, page 77



Es woll- te ein Mäd- chen in der Früh auf- stehn, wohl durch den
grü- nen Wald, wohl durch den grü- nen Wald spa- zie- ren gehn.

- 1) Es wollte ein Mädchen in der Früh aufstehn,
Wohl durch den grünen Wald, spazieren gehn.
- 2) Und als sie ein Stüdelein in den Wald hinein kam,
Da traf sie einen an, der verwundet war.
- 3) Verwundet war er, vom Blute so rot,
Und als sie ihn verband, war er schon tot.
- 4) « Ach, soll ich schon sterben ? Bin noch so jung,
Ich hab so jungfrisch Blut, weiss schon, wie's Lieben tut.
- 5) « Ach, soll ich schon sterben ? Bin noch so jung !
Ich hab noch keine zwanzig Jahr, soll schon auf die Totenbahr. »
- 6) « Wo krieg ich nun zwei Leidfräulein,
Die mir mein feines Lieb zu Grabe weih'n ?
- 7) Wo krieg ich nun sechs Reiterknaben,
Die mir mein feines Lieb zu Grabe tragen ?
- 8) Ach, Schätzel, wie lang soll ich trauern um dich ? » –
« Bis dass alle Wässerlein zusammenfliessen. » –

9) « Alle Wässerlein, die fließen zusammen ins Meer,
Ei, so nimmt meine Traurigkeit kein Ende mehr ! »

Harskirchen 1908

voir aussi : « der totwunde Knab », François Wilhelm

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2012